

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Erscheinung: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

N. 225.

Donnerstag den 13. November.

1884.

Politische Uebersicht.

Der Reichstag ist laut kaiserl. Verordnung auf den 20. November einberufen worden. Auch der Wunsch der Türkei, an der Congo-Conferenz Theil zu nehmen, geht in Erfüllung. Wie die „Nordd. A. Z.“ erfährt, wird auch das Cabinet der hohen Pforte bei der Konferenz in Berlin vertreten sein, und zwar durch den türkischen Botschafter in Berlin.

Die Verhandlungen des Staatsrathes über die Ausdehnung der Unfallversicherung haben sich, wie wir vernehmen, ungemein umfangreich gestaltet. Die Aufnahme der Transportunternehmungen in den Rahmen des Gesetzes konnte mit verhältnismäßiger Leichtigkeit erfolgen, namentlich auch deshalb, weil die Eisenbahnen ganz überwiegend in den Händen der Regierungen sind. Deshalb verwickelter gestaltet sich das Verhältniß gegenüber der Land- und Forstwirtschaft. Eine große Zahl von Minderungen an dem jüngst erlassenen Gesetze werden nöthig werden und wird es voraussichtlich hierzu einer längeren gesetzgeberischen Arbeit bedürfen. Während der Kronprinz den Ehrenvorsitz führte, wurde die Beratung der Abheilung von dem Minister für Landwirtschaft Dr. Rußsch präsidirt. Fürst Bischoff betheiligte sich wiederholt und eingehend an den Verhandlungen, deren Schluß, so weit es die Abheilungsberatung der Ausdehnung des Unfallgesetzes betrifft, am Dienstag erwartet wurde.

Aus Rußland wird wieder etwas Mißstillsches gemeldet. Nach dem „Reuter'schen Bureau“ ist Rojew, ein Student der technischen Akademie, der viele seiner Kameraden der Moskauer Polizei als Mißthäter denunzirt hatte, von einer tödtlichen Krankheit, begleitet von Vergiftungssymptomen, befallen worden, bald nachdem er den Besuch eines Fremden empfangen hatte. Die Polizei ist bemüht gewesen, die Spur dieser Person zu ermitteln, aber bis jetzt erfolglos. Der Aufseher des Gefängnisses, in welchem Rojew internirt ist, um ihn gegen die Rache der Mißthäter zu schützen, wurde unverzüglich entlassen. Lawruchin, ein anderer Student, der als Polizeispion fungirt, mußte Moskau verlassen, um sein Leben zu retten.

Die Session der belgischen Kammer ist am Dienstag ohne Bronche eröffnet worden.

Der französische Ministerrath hat die Erhöhung der Conge an 83 1/2 Mille auf ausländische Generalien im Prinzipie angenommen, die Ziffer für die Erhöhung soll in der Weise festgesetzt werden, daß die Landwirtschaft den gleichen Schutz erhält, welcher anderen Industriezweigen zugestanden ist.

Ueber die Schweizer Bisthumsfrage welche längere Zeit hinter die Wahlbewegung für den Nationalrath zurückgetreten war, liegt wieder, und zwar in Gestalt eines Berner Telegramms an die „Köln. Ztg.“, eine Nachricht vor. Dieser zufolge genehmigen die zum Bisthum Basel gehörenden Stände das zwischen den Abgeordneten des Bundesrathes und den Delegirten des Papstes abgeschlossene Uebereinkommen betreffend die Verwaltung des Bisthums Basel und erklären den Dompropst Fiala als den ihnen genehmigen Bischof. Bern bleibt dem Bisthum Basel

vorläufig fern, gestattet aber dem Bischof Fiala die Ausübung seiner amtlichen Obliegenheiten.

Wie aus Shanghai gemeldet wird, sind daselbst zwei chinesische Panzerkreuzer im Begriff unter dem Kommando Tavor's auszulaufen. Man nimmt an, daß sie die Blockade von Formosa brechen wollen.

Nach einem Telegramme der „Times“ aus Ägypten ist aus Massauah gerüchweise nach Kairo gemeldet worden, daß Kharum gefallen sei. Nach einer Meldung General Wolseley's aus Dongola vom 7. d. soll der Mahdi sich mit einer kleinen Streitmacht in Korhambat, nördlich von Kharum, aufhalten. Die „Repub. Franc.“ veröffentlicht ein Schreiben aus Massauah vom 15. Oktober, welches über sehr wichtige Vorgänge berichtet, die der englische Telegraph bis jetzt mit Schweigen übergangen hat. Mehrere große Stämme, die bis jetzt dem Khedive getreu geblieben waren und deren Gebiet sich von Kassala bis zu dem Rothen Meer erstreckt und an das Land der Bogas grenzt, sollen sich nämlich dem Mahdi angeschlossen haben. Die Stämme sind die Barab, die Beni Amer, die Habbah, die Mensa und der südliche Theil der Habandoa, deren nördlicher bereits Deman Digma, dem Unterbefehlshaber des Mahdi, gehuldt hat. Diese Stämme werfen sich in Masse auf die Gebiete, welche nach dem englisch-ägyptischen Vertrage bis Ende dieses Jahres dem Könige Johann von Aethiopien übergeben werden sollen. Die christlichen Bewohner dieser Gegenden, die Bogas, mußten sich nach Aethiopien unter den Schutz des Heeres Ras-Mullas flüchten. Die Stadt Keren wurde geplündert, ohne daß die ägyptischen Soldaten sie zu verteidigen suchten.

Deutschland.

(Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser ertheilte am Dienstag dem Reichskanzler Fürsten Bismarck eine längere Audienz, und nahm die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher, des Polizeipräsidenten von Madat und später den des Geh. Hofraths Vork entgegen. Mittags arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem Chef der Admiralität General-Lieutenant von Caprioli und dem General-Lieutenant v. Albetyll. Kurz zuvor hatte der Kaiser den vom Urlaub zurückgekehrten Erbgroßherzog von Baden empfangen.

In Sachen des Testaments des Herzogs von Braunschweig wird dem „Berl. Tagbl.“ mitgeteilt, es sehe fest, daß amtsgerichtlich das Testament nicht als ein formgerechtes resp. legales habe anerkannt werden können, daß vielmehr angenommen sei, der Erblasser sei ohne letzteres verstorben und die Erbmasse daher einwillen unter Kuratel des Gerichtes zu stellen, ähnlich wie solches von den königlich preussischen Gerichten in Schlesien mit den dort befindlichen Erbthellen geschehen. Man dürfe erwarten, daß baldigst ein Kuratorium ernannt und eine Delaration dieser Anordnung vom Regimentskassirer erfolgen werde, damit alsdann die etwaigen Erbberechtigten ihre Ansprüche geltend machen können.

Unter den Mehrforderungen für Gesandtschaften und Konsulate) im

nächstjährigen Reichshaushalt fehlt, wie nicht unbemerkt bleiben konnte, eine Anforderung, welche Bezug hatte auf die Erhebung der derzeitigen Gesandtschaft in Madrid zu einer Botschaft. Schon vor einigen Tagen hatte verlautet, daß unter den Großmächten Widerspruch gegen die Zulassung Spaniens als Großmacht sich geltend gemacht habe und die Schaffung eines deutschen Botschafterpostens in Madrid aus diesem Grunde zurückgestellt sei.

(Der Entwurf des Etats der Reichsschuld) für 1885—1886 veranschlagt die Verwaltungskosten wie im Vorjahre auf 52500 Mk., die zur Verzinsung erforderlichen Mittel auf 17102500 Mk., 1175000 Mk. mehr als im Vorjahre. In einer dem Etatsentwurf beigelegten Denkschrift wird veranschlagt, daß das zu verzinsende Schuldkapital voraussichtlich am 1. April 1885 etwa 410 Millionen Mark und am 1. Oktober 1885 430 Millionen Mark betragen wird; zu der Verzinsung dafür sind 16400000 Mark erforderlich. Dazu kommen 150000 Mk. zur Verzinsung der Mittel, welche zur Deckung einmaliger Ausgaben auf Grund von Anleihegesetzen aufgenommen werden und 500000 Mark zur Verzinsung der Mittel, welche auf Grund des Etatsgesetzes zur vorübergehenden Verstärkung des ordentlichen Betriebsfonds der Reichshauptkasse aufgenommen werden.

Zu den Stichwahlen.

Gera, 11. November. Der Vorstand des hiesigen Reichsvereins erläßt folgende durchaus correcte Erklärung: „Nachdem es in unserem Lande nicht gelungen ist, bei der Reichstagswahl für einen Candidaten der Ordnungsparteien die wünschenswerthe Majorität zu erzielen, fühlen wir uns verpflichtet, uns bei der bevorstehenden Stichwahl auf die Seite derjenigen Partei zu stellen, welche noch auf nationalem Boden steht. Wir empfehlen daher unseren Parteigenossen, bei der Stichwahl ihre Stimmen dem Candidaten der Fortschrittspartei zu geben.“ — Der Gegenkandidat ist bekanntlich ein Sozialdemokrat.

Betreffs der Stichwahl in Siegen, wo die Nationalliberalen Herrn Stöcker zum Siege verholfen haben, bringt der „Hannoversche Courier“ folgende Mittheilung: „Die Stichwahl in Siegen hat natürlich Herrn Stöcker als Sieger hervorgehen lassen, nachdem eine Anzahl von bisherigen Mitgliedern der nationalliberalen Partei in der Verbitterung gegen die Fortschrittspartei so weit gegangen war, jenen Hofprediger zu empfehlen, dessen auf der Gasse gepredigte Lehre namentlich auch in den Gemüthern der Jugend das verderbliche Gift der Unblüthsamkeit auf konfessionellem Boden hinterläßt; der sich nicht entblödet, in den niedrigsten Redewendungen („Mißbeet des Proteftantenvereins“) die Gegner seines kirchlichen Unschlurkeitsdünfels zu beschimpfen; dem nicht die Aufklärung, sondern die Verblendung nothwendiger Berufssaffen Selbstzweck aller politischen Umtriebe zu sein scheint. Diesen Mann wählen und empfehlen zu können, erfordert nach unserer Ansicht eine vollständige Verleugnung bez

liberalen Vergangenheit. Wir glauben nicht zu irren, daß dieselbe Ansicht in der national-liberalen Partei die allgemein maßgebende ist; und wir wissen bestimmt, daß Herr von Bennigsen in der unabweislichen Form sein Bedauern über das Vorgehen der bisherigen national-liberalen Genossen in Siegen ausgesprochen hat. Zur Rückgängigmachung des Siegener Beschlusses von Seiten der Centralleitung in Berlin aus war, wie wir hören, die Zeit zu kurz bemessen. Der ohne Wissen und Befragen der Centralleitung ausgegebene Aufruf für Sticker erschien am 4., die Stichwahl erfolgte bereits am 8. November."

Halle, 12. November. So weit bis jetzt bekannt, hatte Dr. Meyer 9155, Täglicher 8915 St. erhalten. Aus einigen für letzteren günstigen Bezirken fehlte noch das Resultat.

Magdeburg, 11. Nov., abends. Soeben verkündeten Extrablätter: „Nach den aus allen Wahlbezirken jetzt vorliegenden Ergebnissen hat Büchtemann (Chr.) 9174 St. und Heine (Soz.) 12304 St. Heine ist also mit großer Majorität gewählt worden. — Sozialdemokratische Trupps durchziehen in großer Zahl die Stadt. Die öffentlichen Lokale sind überfüllt. Vor den „Reichshallen“, wo das deutsch-freimännliche Central-Bureau tagt, bringen Sozialdemokraten Hochs auf Heine aus. Noch größer soll der Jubel in den beiden Vorstädten Neustadt und Budau sein.

In Nürnberg wurde Grillenberger (Soz.), in München I. Seiblmayr (nl.) und in Hamburg Woermann (nl.) gewählt.

Kassel, 11. Nov. Im 6. Kasseler Wahlkreis — Hersfeld-Rothb. — ist Seyffarth (konf.) mit bedeutender Majorität gewählt worden.

Potsdam. Im Wahlkreis N.berbarnim erhielt Loehren (Reichsp.) 9854 und Knörke (Chr.) 9549 St.

Breslau, 11. Nov. Im Wahlkreis Breslau, westlicher Theil: Julius Kraecker (Soz.) erhielt 8936, Julius Friedländer (Chr.) 7377 St. Im Wahlkreis Breslau, östlicher Theil: Hasenleber (Soz.) erhielt 8808, Gustavbestzer Dirichlet (Chr.) 5909 St.

Mannheim, 11. Nov. Im Wahlkreis Mannheim-Schwetzingen erhielt Kaufmann Kopper (Demokrat) 9596, Bankdirektor Eckard (nl.) 7563 Stimmen.

Karlsruhe, 11. Nov. Im Wahlkreis Karlsruhe-Buchsal Medicinalrath Leopold Arnspersger in Karlsruhe (nl.) 10175, der katholische Pfarrer Philipp Gerber in Friesenheim (ultr.) 8448 St.

Wiesbaden, 11. Nov. Im Wahlkreis Wiesbaden erhielt Friedrich Schenk, Anwalt der deutschen Genossenschaft in Berlin (Chr.) 10701 St. und Philipp Wasserburg, Schriftsteller in Mainz (ultr.) 5375 St.

Werra, 11. Nov. Im 4. badischen Wahlkreis erhielt Markus Pflüger, Landwirth in Werra (Chr.) 7657 St., Hermann Blankenhorn, Landwirth in Mühlheim (nl.) 7080 St.

Stuhl, 11. Nov. Im Wahlkreis Stuhl-Marienwerder erhielt Landrath Müller (Reichsp.) 7988 und Rittergutsbesitzer v. Donimiroski (Pole) 7136 St.

Solingen, 11. Nov. Im Wahlkreis Solingen erhielt Georg Schumacher, Leberhändler (Soz.) 8734 St. und Eduard Fuchs, Kaufmann (ultr.) 5317 St.

Marienwerder, 11. Nov. Im Wahlkreis Rosenberg-Löbau ist Graf Dohna (konf.) gewählt worden.

Königsberg i/P., 11. Nov. Dr. Müller (Chr.) mit 9023 St. gegen Sobau (Soz.), welcher 6427 St. erhielt, gewählt.

Fraustadt, 11. November. Landrath von Rheinbaben (Reichsp.) 5595 St., Rittergutsbesitzer v. Chlapowski (Pole) 4961 St.

Dresden, 11. Nov. Im 5. Wahlkreis wurde Hartwig mit 13750 St. gewählt, Debel (Soz.) erhielt 11000 St.

Köln, 10. Nov. Im hiesigen Wahlkreis wurde Dr. Röckerath (ultr.) mit 12723 St. gegen Kyndbender (nl.) mit 7050 St. gewählt.

Stuttgart, 10. Nov. Bei der heutigen

Stichwahl wurde Schott (Volkspartei) mit einer Majorität von 3300 St. gewählt.

Provinz und Umgegend.

† Aus Weissenfels, 11. Nov., schreibt man der S.-Ztg.: In der vergangenen Nacht wurde auf der Grube „Gulka“ bei Webau ein Dynamitattentat verübt. Der Derscheiger Barthel, welcher gegen 1 Uhr von der Kirche nach Hause gekommen, wurde um 4 Uhr von einem furchtbaren Krach erweckt und aus seinem Bette geschleudert. Der Hausgiebel und ein Theil der von B. bewohnten Zimmer wurden der glücklicherweise zu tief gelegenen Dynamitpatrone zertrümmert. Hätte letztere, höher angebracht, ihre volle Wirkung üben können, so würden Haus und Menschen in Stücke zerissen worden sein.

† Einer tiefgebeugten Mutter mußte am 7. d. das Gericht in Leipzig eine empfindliche Strafe auferlegen. Die Professorwitwe P. aus Göhl ließ sich im vergangenen Sommer verleiten, das Grab ihres durch Selbstmord gefallenen Sohnes mit Rosen von einem fremden Grabe zu schmücken. Sie schnitt 64 Stück der Blumen ab und legte sie auf ihr Grab. Trotz aller Bitten gegen den hinzugekommenen Friedhofswächter um Unterlassung der Anzeige erfolgte letztere und heute wurde die Frau wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängnis und wegen Beamtenehre zu 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

† Eine am Montag in Magdeburg abgehaltene Versammlung von Juden in der Stadt war von etwa 100 Personen besucht. Bei den Verhandlungen sprach man sich von mehreren Seiten gegen den großen Verein der Rüdenzuckerfabrikanten, der die Interessen der Melassezuckerfabrikanten zu sehr wahrnehme, und für die Gründung eines neuen Vereins der Rüdenzuckerfabrikanten aus. Bezüglich der Besteuerung wurde eine Petition an den Reichskanzler beschlossen, dahin gehend, daß der bisherige Satz von 80 Pf. pro Centner Rüben beibehalten werde und daß auf den Centner Zucker 10 1/2 Centner Rüben gerechnet würden. Die Fabriken, welche ihre Melasse weiter verarbeiten, sollen 10 Pf. pro Centner mehr zahlen, die Establishments, welche lediglich entzuckern, und die Rübenzuckerfabriken, welche fremde Melasse einführen, sollen mit 3 Mk. pro Centner Melasse besteuert werden.

† In Kösnig, das erst vor drei Wochen von einer größeren Feuersbrunst heimgesucht wurde, sind am Sonnabend schon wieder vier Häuser am Markt, darunter die einzige Apotheke des Orts, niedergebrannt.

† In Annaburg entfernte sich am vergangenen Freitag die elfjährige Tochter des Arbeiters Eckert aus dem elterlichen Hause, weil sie unvorsichtigerweise beim Spielen eine Fensterschreibe eingeworfen hatte und dafür wohl eine harte Strafe fürchtete. Erst nach vier Tagen wurde das Kind fast leblos in einem auf dem Felde liegenden Strobbüschel aufgefunden, wo es die vier Tage und Nächte ohne Nahrung zugebracht hatte.

† Vom Harz, 7. Nov. In neuerer Zeit sind im Harz öfters Wildfänge erlegt worden, so innerhalb der letzten Tage in Sölling und an der Hube bei Brunsen. Es scheint, als ob das Geschlecht der Wildfänge sich in den letzten Jahren beträchtlich vermehrt habe.

† Bei Gelegenheit einer Treibjagd auf dem Hohenberge bei Sangerhausen wurde am Dienstag mitten im Gebüsch die Leiche eines Mannes an einem Baume erhängt gefunden. Der Kopf war bereits vom Rumpfe gelöst und hing mit dem Strick am Baume, der Rumpf lag am Boden. Man vermutet, daß es die Leiche eines seit längerer Zeit in Niederrodlingen vermissten Mannes ist.

Sächsische Provinzial-Synode.

In der vierten (Montags-)Sitzung verhandelte die Synode nur den einen, für die Entwidlung unserer kirchlichen Gemeindeverwaltung höchst wichtigen Punkt: die Vorlage des Oberkirchenraths wegen Abänderung des § 14 der Kirchen-Gemeinde- und Synodal-Ordnung.

Der § 14 der Kirchenordnung in seiner jetzigen Fassung kennt hinsichtlich der Verweigerung geistlicher Amtshandlungen keinen Unterschied zwischen Seelsorge und Disziplin. So oft ein Geistlicher eine Amtshandlung glaubt ablehnen zu müssen, ist er genöthigt, das Gebiet der Disziplin zu betreten; er muß jedesmal die Sache dem Gemeindefirstenrathe zur Prüfung und Entscheidung vorlegen, auch wenn er nur, wozu ihm das Gesetz ja bedingt Freiheit läßt, ein Gemeindeglied einzuweisen von einer Amtshandlung seelsorgerisch zurückhalten will. Entweder muß der Geistliche einfach die von ihm begehrte Amtshandlung vollziehen, oder es muß eine disziplinäre Entscheidung über die Ablehnung erfolgen; dazwischen läßt das Gesetz keinen Raum, auch nicht für die Seelsorge mit ihrer durch inneres Vertrauen und Verschwiegenheit bedingten Betätigung.

Anderes die Trauungsordnung. Dieselbe enthält im § 13 die Bestimmung, daß der Geistliche, welcher aus den darin bezeichneten Gründen eine Trauung ablehnt, „auf Verlangen der Betheiligten“ verpflichtet sein soll, die Entscheidung des Gemeindefirstenrathe bzw. des Kreis-synodal-Vorstandes herbeizuführen, und legt im § 14 der dem Geistlichen gegen eine solche Entscheidung zuzuschickenden Beschwerde aufschließende Wirkung bei. Hier sind also Seelsorge und Disziplin in der Weise geschieden, daß, so lange die Ablehnung als ein von dem bet. Gemeindegliede spezifiziertes Akt der Seelsorge sich darstellt, eine andere und zwar disziplinäre Instanz nicht einzutreten hat.

Es erscheint deshalb, nachdem für das Gebiet der Trauungen jene Unterscheidung sanktioniert ist, dem Oberkirchenrath

1. die Erwägung geboten, ob nicht eine Verallgemeinerung des hierin liegenden Prinzips auf alle Fälle des § 14 der Kirchenordnung sich als notwendig erweist. Wenn aber eine solche Nothwendigkeit anerkannt werden sollte, dann wäre

2. zu erwägen, ob etwa die den Beschwerdeten in Trauungsangelegenheiten beizulegende aufschließende Wirkung gleicherweise auf das ganze, dem § 14 noch verbliebene Gebiet der geistlichen Amtshandlung auszubehnen sein möchte.

Die Commission hatte sich mit 9 gegen 6 St. schlüssig gemacht, der Synode zu empfehlen, daß die erste Frage des Evangelischen Oberkirchenraths dahin zu beantworten sei, daß eine Aenderung des § 14 nur für das Gebiet der Abendmahlsertheilung als nothwendig anzuerkennen sei; die zweite dahin, daß aus § 14 deutlich hervorgehen muß, daß der Geistliche verpflichtet ist, nur diejenigen Fälle zur Entscheidung vor den Gemeindefirstenrathe zu bringen, welche aus ausdrücklichen Verlangen der Betroffenen aus dem Bereiche der Privat-Seelsorge heraus unter die Disziplinarordnung gestellt werden, daß diese Aenderung, analog den Bestimmungen der Trauungsordnung, dem Geistlichen das Recht beizulegen hat, bei vorläufiger schonender Zurückhaltung vom Abendmahl, bei welcher das betheiligte Gemeindeglied sich nicht beruhigen will und der Gemeindefirstenrathe die erste Entscheidung zu Gunsten desselben trifft, die endgültige Entscheidung des Kreis-synodal-Vorstandes mit aufschließender Wirkung anzurufen.

Nach dem von Herrn Syn. Schrader erstatteten Bericht über die verschiedenen Strömungen in der Commission nahm Herr Syn. Leuschner das Wort, um die Synode zu bitten, von jeder Aenderung des § 14 abzusehen. Er unterscheidet scharf zwischen Seelsorge und Disziplin. Die erste habe es mit Bitten, Mahnen und Warnen zu thun und darin soll der Geistliche das Aeußerste leisten. Habe er diese gethan, so mache er sich nach dem Zeugnis der Schrift durch Zulassung eines Unwürdigen zum heiligen Abendmahl fremder Sünde nicht theilhaftig; er sei dann frei in seinem Gewissen. Wenn er aber diese Grenzlinie überschreite, so setze er sein Gewissen zwingend an die Stelle eines andern und mache sich zum Herrn über die Gewissen. Die Disziplin, die Herr über die Abwehr des öffentlichen Vergessens zu thun habe, müsse den Gemeinden zuzuschicken, würde auch der Pfarre Disziplin ausüben, die würde seine Stellung gesäubert werden, denn das Urtheil des Gemeindefirstenrathe über den Zu-

11655	19375	20363	23917	26709	31121	35403	36926
137653	39294	41061	42180	42816	45886	49504	51161
53113	54872	54165	57386	62232	63719	68650	63295
7047	71170	71364	73895	74458	78096	81426	81674
83179	87040	87220	87231	88170	91379	91591	96053
96994	97124	97289	93248	98712			

Meteorologische Station Merseburg.		
	11./11. Abds. 8Uhr.	12./11. Mrgs. 8 Uhr.
Barometerstand	769	769
Therm. Celsius	4,5	0,0
Reaum.	3,6	0,0
Rel. Feuchtigkeit	83,6	+ 88,1
Bewölkung	9	9
Wind	0.	0.
Windstärke		
Therm. minimal - 2,5 Reaum.		
Niederschläge - mm.		

Anzeigen.
Für diese Zeit übernimmt die Redaction dem Publikum gegen- über keine Verantwortung.
Kirchen- und Familien-Nachrichten.

Stadtkirche: Donnerstag, abends 7 Uhr, Gottesdienst. Herr Prediger Horn.
Für die liebesvollen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß unserer guten Mutter sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.
Die Familie Dertel.

Mobiliar-Auction in Merseburg.
Sonntag den 15. d. M., von vormitt. 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathsstelleriaale Tisch, Stühle, Schränke, Bettstellen, 1 große Parze Federbetten, 1 Partie neue Reisekoffer etc., Hüftenträger, div. neue Hand- schuhe, 1 gute Gängelampe, 1 Paar gute Filzschuhe, Wasch- gefäße und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung veräußert werden.
Merseburg, den 10. November 1884.
A. Rindfleisch,
Kreis-Junctions-Commissar und Gerichts-Taxator.

Freiwilliger Hausverkauf.
Das in der gr. Hen. Str. nahe der Eisenbahn gelegene Wohnhaus Nr. 4, wo lange Jahre Schantwirthschaft und Herberge betrieben worden ist, mit Thoreinfahrt, Hof, Garten, Regel- bahn und Kellerraum, ist zu verkaufen.
Ein Quantum Gerstenspreu
August Peschel, Reichstraße.

Schutz
kann auf meinem Bahnhof, Weidenfelder Straße 2, Ein- fahrt von dem Wege längs der langen Scheunen, abge- laden werden.
Pfeiffer, Bauunternehmer.
Auch stehen bei Obigem circa 2 Wispel Dearnitz zu verkaufen.
Zwei junge Leute finden Kost und Logis
Eisenstraße 8, 1 Trepp. 1.
Eine Stube mit 2 Betten ist zu vermieten
Johannisstraße 2.Eine möblirte Wohnung in der Nähe der Halleischen Straße ist zu vermieten und sofort oder auch später zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Neumarkt 74 ist die 1. Etage zu vermieten und sogleich zu beziehen.
Dasselbst ist auch ein neuer Kleiderschrank zu verkaufen.

Hühner-Verkauf.
Ein Stamm weiße Cochin, 1. Preis prämiirt, ein Stamm dunkle Brahma, ein Stamm blaue Italiener.
Gebe auch die Hähne einzeln ab.
Otto Erdmann, Etusenstraße 4.

Träber
von 36 Ctr. Mals hat wöchentlich noch ein Mal abzugeben
G. Beraer.

Reeller Ausverkauf.
Familiendehältniß: wegen beabsichtigte ich mein Geschäft, bestehend in großer Auswahl von **Wollwaren, aufzugeben und bitte um ge- arigten Zuspruch.** **Emilie Riege,** a. d. Gabel.

Musik.
Zeitung „Das Orchester.“
Neu erschienenes Fachblatt 1. Hanges.
Verlag von J. G. Seeling, Dresden-N.
Mitterstraße 14.
Bitte Probe-Nummer gratis zu verlangen.

Lotterie. (Ohne Gewähr.)
Leipzig, 11. November. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 106. Königl. sächs. Landes-Lotterie wurden folgende Gewinne gezogen:
500,000 Mk. auf Nr. 8022.
200,000 Mk. auf Nr. 77757.
150,000 Mk. auf Nr. 25863 52090.
5000 Mk. auf Nr. 57972 61250.
3000 Mk. auf Nr. 1797 3611 5129 8028 10702

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691318841113-11/fragment/page=0003

würde auch ein Urtheil über den Durchschnitt 33 1/4 Jahren, und seine Bahn liegt so, daß die Erde auf den Schwarm selbst, der sich als eine Art Wolke über etwa 1/10 seiner Bahnlänge erstreckt, ebenfalls nach je 33-44 Jahren trifft (1799, 1833, 1866 etc.). Zu solchen Epochen sieht man die Sternschnuppen in vielen Tausenden fallen. Gegenwärtig ist allerdings der Anblick kein auffallend brillanter; es werden, so- weit in solchen Dingen eine Voraussetzung mög- lich ist, in den nächsten Nächten nur etwas mehr Sternschnuppen vorkommen, als gewöhnlich.
** Auf der Thüringischen Bahn existiren bis jetzt noch immer keine Retourbillets 1. Klasse, die doch auf den meisten übrigen Staatsbahnen seit Jahren eingeführt sind. Es ist dieser Mangel besonders für Jene lästig, welche mit einem Kinde in 2. Klasse fahren wollen und sonach ein erheblich höheres Fahrgeld bezahlen müssen. Nunmehr hat indessen, wie man der „Reff. Ztg.“ schreibt, die Direction, dem löblichen Beispiele der kleinen Privatbahnen folgend, nach- gelassen, daß zwei Retourbillets 3. Klasse ein solches 1. Klasse ersetzen. Die Preise decken sich vollständig und gewähren überdies 50 statt 25 Kg. Freigewicht.

Aus den Kreisen Quersfurt und Merseburg.
§ Die Unflut, während der Fahrt einen Wagen zu besorgen, hat in Balgkädt wieder ein Menschenleben gekostet. Vor einigen Tagen ver- fugte der Knecht Förstlich auf dem Gange befindlichen Wagen zu springen, kam aber dabei zu Falle und wurde höchst unglücklich überfahren, so daß er an den erlittenen Verletzungen starb. Der 30 Jahre alte Mann hinterläßt eine Frau und drei kleine Kinder in Dürftigkeit.

Aus Dr. L. Quersier's Wetter-Prognose
für den Monat November.
Berlag der M. Lengsfeld'schen Buchhandlung in Köln. (Nachdruck verboten.)
14. November. Freitag. Vielfach heiter. Früh- morgens kühl bis kalt, demnach zumal in südlichen Lagen Reif oder leichter Nachtfrost, mittags wohl kurze Zeit zu- dunst, dann aufgeheitert, mittags wohl kurze Zeit zu- sammengedregt, nachmittags aufgeheitert bis heiter, vor- ausichtlich vielfach Abenddämmerung, spätabends (8-10 Uhr) wohl leicht bedeckt, örtlich mit geringen Nieder- schlägen. Tagsüber mäßig warm.
15. November. Sonntagabend Theils dünnig be- deckt, theils aufklarend bis heiter. Frühmorgens kühl bis kalt. An exponirten Lagen, zumal Süddeutschlands Reif oder leichter Nachtfrost, nach der Kälte zu vielfach dun- kelmittags wohl, örtlich mit Niederschlägen, nach weniger Aufbeherung mittags geschleiert bis bedeckt, nachmittags aufgeheitert mit Neigung zu Abenddämmerung, spätabends (9 bis 11 Uhr) bedeckt, örtlich mit leichten Niederschlägen.

Die Cholera in Paris.
Nach offiziellen Berichten kamen am Montag in der Stadt Paris und in den Hospitälern 83 Cholerafälle vor, die Zahl der in die Hospitälern eingelieferten Cholerafranken betrug 119, die Zahl der in den Hospitälern am Dienstag Mittag in ärztlicher Behandlung befindlichen Cholerafranken beträgt 190. Von Dienstag Mitternacht bis Mittag wurden 40 Choleraerkrankungen und 13 Choleraodesfälle in der Stadt konstatiert. Die Epidemie beschränkt sich fortgesetzt auf die un- gesunden Stadtviertel.
Eine Mittheilung der Seine-Präfectur konstatirt, daß am Montag in ganz Paris, sowohl in der Stadt wie in den Hospitälern von Mitternacht bis Mitternacht 98 Choleraodesfälle vorgekommen sind. Die Totalsumme der Todesfälle von Mitter- nacht bis 1 Uhr mittags des Dienstags beträgt 36.
In Louven wurden 20 neue Cholerafälle konstatiert. Drei Hebenschulbrüder sind gefordert, deren Schulen wurden geschlossen.
Das letzte Telegramm über den Umfang der Seuche lautet: Paris, 12. Nov. Von gestern Mitternacht bis zum Abend sechs Uhr sind im Ganzen sechsundfunzig Choleraodesfälle hier ge- meldet worden.

Die Cholera in Paris.
Nach offiziellen Berichten kamen am Montag in der Stadt Paris und in den Hospitälern 83 Cholerafälle vor, die Zahl der in die Hospitälern eingelieferten Cholerafranken betrug 119, die Zahl der in den Hospitälern am Dienstag Mittag in ärztlicher Behandlung befindlichen Cholerafranken beträgt 190. Von Dienstag Mitternacht bis Mittag wurden 40 Choleraerkrankungen und 13 Choleraodesfälle in der Stadt konstatiert. Die Epidemie beschränkt sich fortgesetzt auf die un- gesunden Stadtviertel.
Eine Mittheilung der Seine-Präfectur konstatirt, daß am Montag in ganz Paris, sowohl in der Stadt wie in den Hospitälern von Mitternacht bis Mitternacht 98 Choleraodesfälle vorgekommen sind. Die Totalsumme der Todesfälle von Mitter- nacht bis 1 Uhr mittags des Dienstags beträgt 36.
In Louven wurden 20 neue Cholerafälle konstatiert. Drei Hebenschulbrüder sind gefordert, deren Schulen wurden geschlossen.
Das letzte Telegramm über den Umfang der Seuche lautet: Paris, 12. Nov. Von gestern Mitternacht bis zum Abend sechs Uhr sind im Ganzen sechsundfunzig Choleraodesfälle hier ge- meldet worden.

Die Cholera in Paris.
Nach offiziellen Berichten kamen am Montag in der Stadt Paris und in den Hospitälern 83 Cholerafälle vor, die Zahl der in die Hospitälern eingelieferten Cholerafranken betrug 119, die Zahl der in den Hospitälern am Dienstag Mittag in ärztlicher Behandlung befindlichen Cholerafranken beträgt 190. Von Dienstag Mitternacht bis Mittag wurden 40 Choleraerkrankungen und 13 Choleraodesfälle in der Stadt konstatiert. Die Epidemie beschränkt sich fortgesetzt auf die un- gesunden Stadtviertel.
Eine Mittheilung der Seine-Präfectur konstatirt, daß am Montag in ganz Paris, sowohl in der Stadt wie in den Hospitälern von Mitternacht bis Mitternacht 98 Choleraodesfälle vorgekommen sind. Die Totalsumme der Todesfälle von Mitter- nacht bis 1 Uhr mittags des Dienstags beträgt 36.
In Louven wurden 20 neue Cholerafälle konstatiert. Drei Hebenschulbrüder sind gefordert, deren Schulen wurden geschlossen.
Das letzte Telegramm über den Umfang der Seuche lautet: Paris, 12. Nov. Von gestern Mitternacht bis zum Abend sechs Uhr sind im Ganzen sechsundfunzig Choleraodesfälle hier ge- meldet worden.

Die Cholera in Paris.
Nach offiziellen Berichten kamen am Montag in der Stadt Paris und in den Hospitälern 83 Cholerafälle vor, die Zahl der in die Hospitälern eingelieferten Cholerafranken betrug 119, die Zahl der in den Hospitälern am Dienstag Mittag in ärztlicher Behandlung befindlichen Cholerafranken beträgt 190. Von Dienstag Mitternacht bis Mittag wurden 40 Choleraerkrankungen und 13 Choleraodesfälle in der Stadt konstatiert. Die Epidemie beschränkt sich fortgesetzt auf die un- gesunden Stadtviertel.
Eine Mittheilung der Seine-Präfectur konstatirt, daß am Montag in ganz Paris, sowohl in der Stadt wie in den Hospitälern von Mitternacht bis Mitternacht 98 Choleraodesfälle vorgekommen sind. Die Totalsumme der Todesfälle von Mitter- nacht bis 1 Uhr mittags des Dienstags beträgt 36.
In Louven wurden 20 neue Cholerafälle konstatiert. Drei Hebenschulbrüder sind gefordert, deren Schulen wurden geschlossen.
Das letzte Telegramm über den Umfang der Seuche lautet: Paris, 12. Nov. Von gestern Mitternacht bis zum Abend sechs Uhr sind im Ganzen sechsundfunzig Choleraodesfälle hier ge- meldet worden.

Die Cholera in Paris.
Nach offiziellen Berichten kamen am Montag in der Stadt Paris und in den Hospitälern 83 Cholerafälle vor, die Zahl der in die Hospitälern eingelieferten Cholerafranken betrug 119, die Zahl der in den Hospitälern am Dienstag Mittag in ärztlicher Behandlung befindlichen Cholerafranken beträgt 190. Von Dienstag Mitternacht bis Mittag wurden 40 Choleraerkrankungen und 13 Choleraodesfälle in der Stadt konstatiert. Die Epidemie beschränkt sich fortgesetzt auf die un- gesunden Stadtviertel.
Eine Mittheilung der Seine-Präfectur konstatirt, daß am Montag in ganz Paris, sowohl in der Stadt wie in den Hospitälern von Mitternacht bis Mitternacht 98 Choleraodesfälle vorgekommen sind. Die Totalsumme der Todesfälle von Mitter- nacht bis 1 Uhr mittags des Dienstags beträgt 36.
In Louven wurden 20 neue Cholerafälle konstatiert. Drei Hebenschulbrüder sind gefordert, deren Schulen wurden geschlossen.
Das letzte Telegramm über den Umfang der Seuche lautet: Paris, 12. Nov. Von gestern Mitternacht bis zum Abend sechs Uhr sind im Ganzen sechsundfunzig Choleraodesfälle hier ge- meldet worden.

Vom 12. November ab:

Ausverkauf

einzelner Kleider, sowie im Preise zurückgesetzter Kleiderstoffe, zu Weihnachtsgeschenken passend.

Gelegenheitskauf.

Sämmtliche Vorräthe in
**Leinen, Handtüchern, Tischzungen, Barchend, Piqués,
Satins** etc.

werden wegen Aufgabe dieses Artikels zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.
Merseburg.

C. A. Steckner.

Das Magazin in Merseburg hat den Roggen- und Hafer-Ankauf wieder aufgenommen.

- ff. Raffinade in Broden à Pfd. 36 Pf.,
- ausgewogen à 40
- Wärfelraffinade bei 5 Pfd. à Pfd. 38 Pf.,
- ausgewogen à Pfd. 40 Pf.,
- Raffinade gemahlen 5 Pfd. für 150 Pf.,
- ausgewogen à Pfd. 32 Pf.

empfehl

Ad. Michael,
Altent. Schulplatz 6.

Eine Karte. An Alle, welche an den Folgen d. Jugendfröhen, einer über Schwäche, Entkräftigung, Verlust der Manneskraft leiden, (sind) sich lohnend ein Rezept, d. sie für sich. Dieses große Heilmittel wurde d. ein. Mikroskop in Schweden entdeckt. Schickt ein adress. Couvert an Rev. Joseph E. Simon, Esq., 13, New York City, U.S.A.

Eine große Partie ältere aber gut erhaltene **Wollwaren**, hauptsächlich Capotten, Kindermützen, Frauen- und Mädchenwesten, Taillentücher und dergl., verkaufe, um damit zu räumen, äußerst billig.

A. Henckel,
Delgrube 15.

Die Hof-Ungarwein-Grosshandlung
Rudolf Fuchs,

Pest, Hamburg, Wien,
empfehl ihren chemisch untersuchten und laut vorliegender Analyse berühmtester Analytiker als durchaus rein und gut befundenen echten **Medicinal-Tokayer-Ausbruch**, in 1/2 u. 1/4 Originalflaschen à Mk. 3.—, 1,50 u. 0,75.
Vorräthig bei **Otto Schaner, Gotthardtsstr. 11.**

Freitag früh frischen
Seedorsch
empfehl
C. Wolff.

Leinöl,
Terpentinöl,
Knochenöl,
Benzin,
Salmiakgeist,
Faselin

empfehl

Ad. Michael,
Altent. Schulplatz Nr. 6.

Extrafine Glycerin-Abfall-Seife

frei von jeder Schärfe, Pack. à 3 St. 40 Pfg., empfiehlt **Franz Wirth.**

Zur schnellsten Anfertigung von **Strumpflängen** in jeder Größe und Farbe empfiehlt sich
J. Hentzel, Delgrube 15.
Nr. 1160.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg-Amerika

Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** August Bolten, Hamburg.
Auskunft u. Niederlagen-Berichte bei:
F. A. Laue in Weissenfels.

Gesamtkirchliche Vereinigung.

Herr Pastor Dr. Burchardt in Witten, Mitherausgeber des Werkes „Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Merseburg“, wird in der zweiten Versammlung unseres Vereins für Männer und Frauen im **großen Saale des Zivill Montag den 17. November, abends 8 Uhr**, einen Vortrag halten, zu welchem die Mitglieder und Freunde des Vereins nebst ihren erwachsenen Familienmitgliedern ergebenst und freundlich eingeladen werden. — Gegenstand des Vortrages: „Bauisches und Beschauendes“. Ein Streifzug in das Gebiet der kirchlichen Kunst unter Berücksichtigung der Merseburger Denkmäler.
Der Vorstand. J. A. Haupt.

Verein der Gastwirthe von Merseburg und Umgegend. Monatsversammlung.

Freitag den 14. November cr., nachmittags 2 1/2 Uhr bei **Collego Frey, Gasthof zum goldenen Pahn**. Um rege Theilnahme bittet
Der Vorstand.

Gesang-Verein.

Freitag 7 resp. 7 1/2 Uhr letzte Uebung am **Clavier.**

Preussischer Adler.

Zu meiner heute Donnerstag den 13. d. M. stattfindenden Kirche lade ich hiermit freundlich ein.
Ww. Sommer.

Zwei Steinbrucharbeiter

werden noch angenommen.
Franz Eppold,
Lindenstraße 8.

Reichshalle.

Freitag den 14. November, von abends 7 Uhr ab,

große Kirnweß-Feier.

Sollte Jemand von meinen werthen Gähnen mit dem Circular übergangen worden sein, so lade ich hiermit nochmals ergebenst ein.
Fochachtungsvoll
Carl Hauelsen.

Heinfnechts Restauration. Sonnabend Schlachtfest.

Casino.

Donnerstag den 13. d. M., von abends 7 1/2 Uhr ab, **Salzstogen mit Rekreittag und Alöh u. H. Theile.**

Wer ertheilt Zitherunterricht?

Näheres mit Preisangabe, pro Stunde unter Zusicherung in der Exped. d. Bl. niederzulegen.
Ein Klumpnergesell wird sofort gesucht von
J. G. Hippe, Klumpnermeister, Merseburg.

Ein ordentliches Kinder mädchen wird per sofort gesucht Gotthardtsstr. 42.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird zum 1. Januar gesucht.

Frau Schaffe, Bürgergarten.
Ein ordentliches nicht zu junges Mädchen wird sofort gesucht **Wegenerstraße 7, parterre.**

Ein ordentliches Mädchen per 1. Januar gesucht.
E. Schurz, Dom 50.

Ich suche für sofort eine ordentliche Kinderfrau.

Franz Magazin-Rendant Müller.

Ein junges Mädchen, aus guter Familie, das in der Wirtschaft und allen häuslichen Arbeiten geschicklich, weiß, Schneidern und Nähen kann und gute Messerungen zur Seite hat, sucht zu Neujahr oder Oftern weitere Stellung. Offerten unter **L. M.** abzugeben **Hallerstraße Nr. 8.**

Ein Paar gebrauchte Hausschuhe gefunden. Abzuholen **Hallerstraße Nr. 27.**

Der Durchgang durch das Grundstück „**Die Messerweide**“, so wie das Ablagern von Ache u. dalselbst, ist streng verboten. Zuwiderhandelnde werde polizeilich zur Strafe ziehen.
G. Siedner.

20 Mk. Belohnung!

Demjenigen, der mir den Verbleib des mit am Sonntag von meinem Plane an der Köbischener Straße (Postweg) abhanden gekommenen, braun angeführten **Wohlfühl-Auges** so nachweist, daß ich gerichtliche Anzeige machen kann.
A. Curt.

Vieder Todtengräber! Deine anonyme Aufschrift erhalten und nach einiger Mühe Deinen famolen Spitz entziffert. Laß Dich, wenn Du das Ding nicht selber vertheilt, vor allen Andern selbst — begraben.
P.

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Hermtträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

N. 225.

Donnerstag den 13. November.

1884.

Politische Uebersicht.

Der Reichstag ist laut kaiserl. Verordnung auf den 20. November einberufen worden. Auch der Wunsch der Türkei, an der Congo-Conferenz Theil zu nehmen, geht in Erfüllung. Wie die „Nordd. N. Z.“ erfährt, wird auch das Cabinet der hohen Pforte bei der Konferenz in Berlin vertreten sein, und zwar durch den türkischen Botschafter in Berlin.

Die Verhandlungen des Staatsrathes über die Ausdehnung der Unfallversicherung haben sich, wie wir vernehmen, ungemein umfangreich gestaltet. Die Aufnahme der Transportunternehmungen in den Rahmen des Gesetzes konnte mit verhältnismäßiger Leichtigkeit erfolgen, namentlich auch deshalb, weil die Eisenbahnen ganz überwiegend in den Händen der Regierungen sind. Deshalb verwickelter gestaltet sich das Verhältniß gegenüber der Land- und Forstwirtschaft. Eine große Zahl von Venderungen an dem jüngst erlassenen Gesetze werden nöthig werden und wird es voraussichtlich hierzu einer längeren gesetzgeberischen Arbeit bedürfen. Während der Kronprinz den Ehrenvorstoß führte, wurde die Beratung der Abtheilung von dem Minister für Landwirtschaft Dr. Lucius präsidirt. Fürst Bischoff betheiligte sich wiederholt und eingehend an den Verhandlungen, deren Schluß, so weit es die Abtheilungsberatung der Ausdehnung des Unfallgesetzes betrifft, am Dienstag erwartet wurde.

Aus **Rußland** wird wieder etwas Nihilistisches gemeldet. Nach dem „Reuter'schen Bureau“ ist **Kojev**, ein Student der technischen Akademie, der viele seiner Kameraden der Moskauer Polizei als Nihilisten denunzirt hatte, von einer tödtlichen Krankheit, begleitet von Vergiftungssymptomen, befallen worden, bald nachdem er den Besuch eines Fremden empfangen hatte. Die Polizei ist bemüht gewesen, die Spur dieser Person zu entdecken, aber bis jetzt erfolglos. Der Aufseher des Gefängnisses, in welchem Kojev internirt ist, um ihn gegen die Rache der Nihilisten zu schützen, wurde unverzüglich entlassen. **Lawruchin**, ein anderer Student, der als Polizeispion fungirt, mußte Moskau verlassen, um sein Leben zu retten.

Die Session der **belgischen** Kammer ist am Dienstag ohne Thronrede eröffnet worden.

Der **französische** Ministerrath hat die Erhöhung der **Lingandöl** auf ausländische **Cerealien** im Prinzipie angenommen, die Ziffer für die Erhöhung soll in der Weise festgesetzt werden, daß die Landwirtschaft den gleichen Schutz erhält, welcher anderen Industriezweigen zugestanden ist.

Ueber die **Schweizer** Bischofsfrage welche längere Zeit hinter die Wahlbewegung für den Nationalrath zurückgetreten war, liegt wieder, und zwar in Gestalt eines Berner Telegramms an die „Köln. Ztg.“, eine Nachricht vor. Dieser zufolge genehmigen die zum Bischof von Basel gehörenden Stände das zwischen den Abgeordneten des Bundesrathes und den Delegirten des Papstes abgeschlossene Uebereinkommen betreffend die Verwaltung des **Bischofthums** Basel und erklären den **Dompfropst Fiala** als den ihnen genehmen Bischof. Bern bleibt dem Bischof von Basel vorläufig fern, gestattet aber dem Bischof Fiala die Ausübung seiner amtlichen Obliegenheiten.

Wie aus **Shanghai** gemeldet wird, sind daselbst zwei **chinesische** Panzerkreuzer im Begriff unter dem Kommando **Tafors** auszulaufen. Man nimmt an, daß sie die Blockade von Formosa brechen wollen.

Nach einem Telegramme der „Times“ aus **Neaplen** ist aus **Massauah** gerüchweise nach **Kairo** gemeldet worden, daß **Khartum** gefallen sei. Nach einer Meldung **General Boleley's** aus **Dongola** vom 7. d. soll der **Mahdi** sich mit einer kleinen Streitkraft in **Korhambat**, nördlich von **Khartum**, aufhalten. Die „Repub. Franz.“ veröffentlicht ein Schreiben aus **Massauah** vom 15. Oktober, welches über sehr wichtige Vorgänge berichtet, die der englische Telegraph bis jetzt mit **Schweigen** übergangen hat. Mehrere große Stämme, die bis jetzt dem **Ahedive** getreu geblieben waren und deren Gebiet sich von **Kassala** bis zu dem **Roten Meer** erstreckt und an das Land der **Dogas** grenzt, sollen sich nämlich dem **Mahdi** angeschlossen haben. Die Stämme sind die **Barah**, die **Beni Amer**, die **Habbah**, die **Mensa** und der südliche Theil der **Habendoa**, deren nördlicher Theil **Deman Digma**, dem Unterbefehlshaber des **Mahdi**, gehuldet hat. Diese Stämme werfen sich in Masse auf die Gebiete, welche nach dem englisch-ägyptischen Vertrage bis Ende dieses Jahres dem **Könige Johann** von **Abyssinien** übergeben werden sollen. Die christlichen Bewohner dieser Gegenden, die **Dogas**, mußten sich nach **Abyssinien** unter den Schutz des **Herzogs Ros-Mullas** flüchten. Die **Stadt Keren** wurde geplündert, ohne daß die ägyptischen Soldaten sie zu vertheidigen suchten.

nächstjährigen Reichshaushalt fehlt, wie nicht unbemerkt bleiben konnte, eine Anforderung, welche Bezug hatte auf die Erhebung der derzeitigen **Gesandtschaft** in **Madrid** zu einer **Vottschaft**. Schon vor einigen Tagen hatte verlautet, daß unter den **Großmächten** Widerspruch gegen die Zulassung **Spaniens** als **Großmacht** sich geltend gemacht habe und die Schaffung eines deutschen **Botschafterpostens** in **Madrid** aus diesem Grunde zurückgestellt sei.

(Der Entwurf des Etats der Reichsschuld) für 1885—1886 veranschlagt die Verwaltungskosten wie im Vorjahre auf 52 500 Mk., die zur Verzinsung erforderlichen Mittel auf 17 102 500 Mk., 1 175 000 Mk. mehr als im Vorjahre. In einer dem Staatsentwurf beigelegten Denkschrift wird veranschlagt, daß das zu verzinsende **Schuldkapital** voraussichtlich am 1. April 1885 etwa 410 Millionen Mark und am 1. Oktober 1885 430 Millionen Mark betragen wird; zu der Verzinsung dafür sind 16 400 000 Mark erforderlich. Dazu kommen 150 000 Mk. zur Verzinsung der Mittel, welche zur Deckung einmaliger Ausgaben auf Grund von Anleihegesetzen aufgenommen werden und 500 000 Mark zur Verzinsung der Mittel, welche auf Grund des Staatsgesetzes zur vorübergehenden Verstärkung des ordentlichen Betriebsfonds der Reichshauptkasse aufgenommen werden.

Zu den Stichwahlen.

Gera, 11. November. Der Vorstand des hiesigen Reichsvereins erläßt folgende durchaus correcte Erklärung: „Nachdem es in unserem Lande nicht gelungen ist, bei der Reichstagswahl für einen Candidaten der Ordnungspartei die wünschenswerthe Majorität zu erzielen, fühlen wir uns verpflichtet, uns bei der bevorstehenden Stichwahl auf die Seite derjenigen Partei zu stellen, welche noch auf nationalem Boden steht. Wir empfehlen daher unseren Parteigenossen, bei der Stichwahl ihre Stimmen dem Candidaten der Fortschrittspartei zu geben.“ — Der Gegenkandidat ist bekanntlich ein Sozialdemokrat.

Im Betreff der Stichwahl in **Siegen**, wo die **Nationalliberalen** Herrn **Stöcker** zum Siege verholfen haben, bringt der „**Hannoversche Courier**“ folgende Mittheilung: „Die Stichwahl in **Siegen** hat natürlich Herrn **Stöcker** als Sieger hervorgehen lassen, nachdem eine Anzahl von bisherigen Mitgliedern der nationalliberalen Partei in der Verbitterung gegen die Fortschrittspartei so weit gegangen war, jenen **Hofprediger** zu empfehlen, dessen auf der Gasse gepredigte Lehre namentlich auch in den Gemüthern der Jugend das verderbliche Gift der Unbuddhsamkeit auf konfessionellem Boden hinterläßt; der sich nicht entblödet, in den niedrigsten Redewendungen („**Mißbeet** des **Protestantenvereins**“) die Gegner seines kirchlichen Unschleibarkheitsdunkels zu beschimpfen; dem nicht die Aufklärung, sondern die Verblendung nothwendiger Berufsclassen Selbstzweck aller politischen Umtriebe zu sein scheint. Diesen Mann wählen und empfehlen zu können, erfordert nach unserer Ansicht eine vollständige Verleugung der

